

# Musik ist die Melodie zu der die Welt der Text ist

(Arthur Schopenhauer)

-Erfahrungen mit CI-versorgten Kindern, die Spaß am Singen haben-

Silvia Zichner

Was motiviert einen Teil der Kinder, die praktisch taub oder an Taubheit grenzend schwerhörig sind und mit einem oder zwei Cochlea Implantaten hören, Lieder zu singen, andere dagegen nicht? Wie eng hängen eine gute Sprachkompetenz und die Fähigkeit, Melodien und Texte in Liedern wieder zu geben, zusammen?

In diesem Beitrag versuche ich meine Erfahrungen, die ich im Verlauf meiner inzwischen 8jährigen Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen gesammelt habe, in Bezug auf bestimmte musikalische Fähigkeiten, nämlich auf das Singen von Liedern, anhand einiger Beispiele darzustellen.

Da ich selbst gern singe und Lieder, Musik- sowie Bewegungsspiele ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit mit den Kindern und deren Eltern sind, ist es meine Absicht herauszufinden, welche Einflussfaktoren und Zusammenhänge entscheidend für die unterschiedliche Resonanz sind, auf die ich bei den Kindern stoße.

Wenn wir mit den Kindern Musik- und Bewegungsspiele in kleinen Gruppen machen, beobachte ich, dass manche Kinder mehr an der Bewegung interessiert sind. Andere - auch die, die sonst noch wenig sprechen - lassen sich vom Gesang anstecken und ahmen die Melodie nach, während wieder andere schnell versuchen, sowohl den Text als auch die Melodie mitzusingen.

In den Situationen, die ich mit Eltern (meist mit der Mutter) und dem Kind allein verbringe, singe ich gelegentlich zu bestimmten Spielen (z.B. bei Rollenspielen), wenn wir uns gemeinsam ein Buch ansehen oder wenn wir uns mit Instrumenten beschäftigen.

Hier mache ich die Erfahrung, dass Kinder, die noch am Beginn des „Hören und Sprechen Lernens“ stehen, scheinbar nur dem Klang des Instrumentes lauschen, weil es eben ein Geräusch macht. Anderen macht es Freude, ein Geräusch mit ihrer Stimme nachzuahmen, interessieren sich aber für gesungene Lieder oder eine gesummte Melodie noch überhaupt nicht. Doch gibt es auch Kinder, die noch bevor sie gut verständlich erste Wörter und kleine

Sätze sprechen können, schon versuchen, ein Lied mit dem dazugehörigen Text zu singen und dieser Text manchmal schon verständlicher als in der „nur“ gesprochenen Sprache ist.

Die meisten Kinder jedoch erwerben zunächst ein gewisses Maß an lautsprachlichen Fähigkeiten, mit denen sie sich verständigen können, bevor sie sich aktiv, d.h. in diesem Falle singend mit Musik bzw. dem Text eines Liedes beschäftigen. Manche Kinder hingegen, beginnen, wie einige normal hörende Kinder auch, nicht oder nur ungern zu singen.

Was zeichnet die Kinder, die mit einem oder zwei CIs versorgt sind und gerne singen, aus und wie singen sie im Vergleich zu normal hörenden Kindern?

In einem kleinen Experiment habe ich verschiedenen Versuchsgruppen - bestehend aus Laien (bezogen auf die Fähigkeit zur Beurteilung kindlicher Entwicklung oder musikalischer Qualitäten) und Experten (hinsichtlich ihrer Kenntnisse bezüglich kindlicher Entwicklung allgemein bzw. der Entwicklung hörgeschädigter Kinder) - Videos mit Gesangsaufnahmen verschiedener Kinderlieder, gesungen von 9 Kindern im Alter zwischen 2;7 und 11;9 Jahren vorgespielt. Drei Kinder (von diesen insgesamt 9) sind normal hörend, die anderen 6 (3 Mädchen und 3 Jungen) von Geburt an praktisch taub bzw. an Taubheit grenzend schwerhörig. Sie sind zum Zeitpunkt der Videoaufnahme unterschiedlich lange mit einem bzw. zwei Cochlea Implantaten versorgt.

Die Versuchspersonen hatten die Aufgabe, sich die Videoausschnitte anzusehen und zu beurteilen, welche Kinder sie für hörgeschädigt und welche sie für normal hörend halten. Im Ergebnis wurden hörgeschädigte Kinder etwa gleich häufig für normal hörend, und umgekehrt normal hörende Kinder für hörgeschädigt gehalten.

Nun ist die Anzahl der untersuchten Kinder weder repräsentativ noch fand die Auswertung unter streng wissenschaftlichen Aspekten statt. Es ist eine rein an der Praxis orientierte empirische Beobachtung der Kinder und ihrer Freude im Umgang mit Liedern (Texten und Melodien).

In erster Linie besteht das Ziel einer Cochlea Implantation auch keineswegs darin, dass ein Kind singen lernt, sondern –insbesondere bei sehr jungen Kindern- dass sie auf der Basis des Hörens mit dem CI eine annähernd altersgerechte und normale Sprachkompetenz entwickeln. Wenn sich im Verlauf der Entwicklung derartige musikalische Vorlieben und evtl. Talente entwickeln, ist es für Eltern und alle betreuenden Personen eine zusätzliche Freude.

Was zeichnet nun die von mir beobachteten Kinder aus?

## Die hörgeschädigten Kinder

Alle Kinder wurden innerhalb der ersten drei Lebensjahre nach vorausgegangener Hörgeräteversorgung zunächst mit einem CI versorgt. Vier Kinder erhielten in einem Intervall, das zwischen 3;7 und 8 Jahren liegt, auf der jeweils anderen Seite ein zweites CI (vgl. Tab. 1).

Das Höralter aller Kinder - gemeint ist das Entwicklungsalter vom Zeitpunkt der ersten CI-OP bis zur Videoaufnahme - reicht von 0;6 bis 9;5 Jahren.

Dennis 2;7 Jahre                   „Husch, husch, husch die Eisenbahn, wer will mit nach Hause fahr'n...“

- Frühgeburt, Zytomegalie Virusinfektion, an Taubheit grenzend schwerhörig, allgemeine Entwicklungsverzögerung
- CI-OP mit 2;1 Jahren
- Höralter 0;6 Jahre
- steht mitten in der Hör- und Sprachentwicklung
- besucht eine Integrationskindertagesstätte
- singt parallel zur Sprachentwicklung von Anfang an

Felix 3;2 Jahre                   „Schneemann, Schneemann, wie siehst du aus...“

- normale Geburt, genetisch bedingte praktische Taubheit
- CI-OP mit 1;6 Jahren
- Höralter 1;8 Jahre
- altersentsprechende Sprachperformanz
- besucht eine Regelkindertagesstätte
- musikalisches Elternhaus
- lernt gern und schnell neue Lieder (zu Hause und in der Kita)

Lena 5;2 Jahre                   „Eins, zwei, drei im Sauseschritt gehen alle Kinder mit...“

- komplikationsreiche Geburt, praktische Taubheit unbekannter Genese, allgemeine Entwicklungsverzögerung
- CI rechts mit 1;1 Jahren, CI links mit 4;8 Jahren
- Höralter 4;1 Jahre
- annähernd altersentsprechende Sprachperformanz mit kleinen Sprechfehlern
- besucht eine Regelkindertagesstätte
- lernt zuerst die Melodie eines Liedes

Anton 7;0 Jahre                   „Kleines Schwein, willst du am Sonntag mit zum Tanz...“

- normale Geburt, praktische Taubheit unbekannter Genese
- CI rechts mit 2;7 Jahren, CI links mit 6;3 Jahren
- Höralter 4;5 Jahre
- altersentsprechende Sprachperformanz
- besucht eine Regelschule
- lernt in der Schule schnell und gern neue Lieder

Gwendolin 8;1 Jahre           „Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald...“

- normale Geburt, an Taubheit grenzend schwerhörig unbekannter Genese
- CI links mit 2;3 Jahren, CI rechts mit 7;10 Jahren
- Höralter 5;10 Jahre
- altersentsprechende Sprachperformanz
- besucht eine Regelschule und in der Freizeit eine Musikschule
- hört gern Musik egal ob live oder vom Band

- lernt schnell und gern neue Lieder

Felicitas 11;9 Jahre      „Guten Abend, gute Nacht...“

- normale Geburt, Zytomegalie Virusinfektion, an Taubheit grenzend schwerhörig, war lange allgemein entwicklungsverzögert
- CI rechts mit 2;4 Jahren, CI links mit 11;4 Jahren
- Höralter 9;5 Jahre
- altersentsprechende Sprachperformanz
- besucht eine Regelschule
- musikalisches Elternhaus
- spielt Klavier und singt im Schulchor
- lernt viel schneller den Text, denkt sich eine Melodie dazu
- „Hört sich anders, als sie glaubt zu singen“ Zitat der Mutter
- „Hört Fehler bei anderen, bei sich selbst nicht“ Zitat der Mutter

## Die Kinder im Überblick

In der nun folgenden Tabelle sind alle Kinder nach ihrem Lebens- und Höralter, sowie ihrem Alter bei der CI-Versorgung der ersten bzw. zweiten Seite im Überblick dargestellt.

<b>Kind</b>	<b>Alter in Jahren</b>	<b>Höralter in Jahren</b>	<b>CI-OP 1. Seite Alter in Jahren</b>	<b>CI-OP 2. Seite Alter in Jahren</b>	<b>Intervall OP 1-OP 2 in Jahren</b>
<b>Dennis</b>	2;7	0;6	2;1	-	-
<b>Felix</b>	3;2	1;8	1;6	-	-
<b>Lena</b>	5;2	4;1	1;1	4;8	3;7
<b>Anton</b>	7;0	4;5	2;7	6;3	3;8
<b>Gwendolin</b>	8;1	5;10	2;3	7;10	5;7
<b>Felicitas</b>	11;9	9;5	2;4	11;4	8;0

Tab. 1

## Was haben die Kinder gemeinsam

### Alle Kinder

- bis auf das jüngste Kind der Gruppe, welches erst am Beginn seiner Hör- und Sprachentwicklung steht, haben inzwischen einen altersentsprechenden bzw. annähernd altersentsprechenden Lautsprachgebrauch (Performanz) erworben.
- wachsen einsprachig mit Deutsch als Muttersprache auf.
- sind von Geburt an praktisch taub oder an Taubheit grenzend schwerhörig.

- wurden innerhalb der ersten 3 Lebensjahre nach anfänglicher Hörgeräteversorgung und bis dahin ausgebliebener Sprachentwicklung mit einem CI versorgt.
- wurden zunächst einseitig mit dem CI versorgt.
- besuchen Regel- oder Integrationseinrichtungen (Kindertagesstätten bzw. Schulen).
- haben von sich aus Spaß am Singen.
- singen gern allein oder in der Gruppe (zu Hause, in der Kita oder Schule)
- lernen gern und schnell neue Lieder.

## Worin sich die Kinder unterscheiden

Die Kinder begannen nach unterschiedlich langer Hörerfahrung Melodien oder Lieder zu singen. Die Zeitspanne reicht von ca. 5 Monaten bis zu ca. 3;6 Jahren nach der CI-Versorgung.

Musizieren oder auch das Singen von Liedern spielt in den Elternhäusern der Kinder eine unterschiedliche Rolle. In manchen Familien wird sehr selten oder überhaupt nicht gesungen, in anderen wird viel Musik gemacht bzw. gehört das Singen von Liedern als Ritual zum Tagesablauf (z.B. beim Aufstehen, beim Schlafen gehen, zu Festen wie Weihnachten, Geburtstag usw.)

Einige Kinder machen auch in ihrer Freizeit Musik (z.B. in der Musikschule oder im Chor). Die musikalischen Vorlieben der Kinder sind sehr verschieden. Sie reichen von „...hört nicht gern Musik vom Band oder einer CD...“ oder „...hört nur gern live vorgetragene Musik, wenn Papa auf dem Klavier spielt und dazu singt...“ bis „...hört jede Musik gern, egal wie...“ (Zitate der Eltern).

Die Kinder unterscheiden sich in der Genauigkeit, eine Melodie zu singen und ihre Stimme zu führen. Sie können unterschiedlich genau die Töne treffen und den Rhythmus beim Singen einhalten. Allerdings sind diese Fähigkeiten auch bei normal hörenden Kindern (in Abhängigkeit vom Alter, der Sprachentwicklung, der Musikalität...) sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Wenn die hörgeschädigten Kinder dieser kleinen Untersuchungsgruppe ein Lied neu lernen, beherrschen manche zuerst den Text, manche zuerst die Melodie oder auch beides gleichzeitig.

Einige Kinder singen lieber allein, andere lieber mit anderen zusammen und manche mögen beides gern.

An der Anzahl der aufgezählten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede ist zu erkennen, dass es, zumindest bei dieser Gruppe von Kindern mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten gibt.

## Fragen an die Eltern

Um mir ein noch genaueres Bild darüber zu verschaffen, wann die Kinder mit dem Singen von Liedern begannen, welche Vorlieben sie beim Singen und Musik hören haben, welchen Einfluss die Eltern auf die Musikalität ihrer Kinder nehmen usw., habe ich die Eltern befragt. Die Antworten sind im Folgenden zusammengefasst aufgeführt.

Ab wann hat Ihr Kind im Verhältnis zum Stand der Sprachentwicklung angefangen zu singen bzw. wie alt war es, als es anfang zu singen?

Dennis	5 Monate nach Ersteinstellung des CI
Felix	10 Monate nach Ersteinstellung des CI
Lena	hat mit 3 Jahren Melodien gesungen, Texte nur unvollständig
Anton	mit 4 Jahren in der Kita
Gwendolin	nach 1 1/2 bis 2 Jahren mit dem CI (ca. 4 Jahre alt), fand Musik immer spannend
Felicitas	mit 6 Jahren aber ohne feste Melodie

Wird zu Hause (viel) gesungen oder Musik gemacht?

Dennis	manchmal wird gesungen
Felix	ja, morgens, zum Einschlafen und zwischendurch, Felix spielt gemeinsam mit seinem Vater am Klavier
Lena	ab und zu (Schlaflieder und im Auto)
Anton	nein
Gwendolin	ab und zu wird gesungen
Felicitas	ja, viel (Schlaf-, Weihnachtslieder u.a.)



Besucht Ihr Kind eine Musikschule, spielt ein Instrument oder beschäftigt sich in seiner Freizeit anderweitig mit Musik?

Dennis        nein  
Felix         nein, probiert zu Hause Instrumente aus  
Lena          nein  
Anton         mag Musikunterricht in der Schule, besucht eine Arbeitsgemeinschaft „Musik“  
                  in der Schule und lernt dort Xylophon spielen und Trommeln  
Gwendolin    besucht in der Musikschule den Instrumentenzirkel, Flöte gefällt ihr am besten  
Felicitas     lernt Klavier und singt im Schulchor

Lernt ihr Kind gern neue Lieder?

Dennis        ja, in der Kita  
Felix         ja, gern und sehr schnell (zu Hause und in der Kita)  
Lena         ja, besonders Melodien, Texte dann später (auch in der Kita)  
Anton        ja, lernt in der Schule wöchentlich mindestens ein Lied und singt sie gern vor  
Gwendolin    ja, lernt sehr schnell neue Lieder (muss es nur wenige Male gehört haben)  
Felicitas     liebt die Lieder, die sie schon kann

Hört Ihr Kind gern Musik (live vorgetragen oder vom Band)?

Dennis        beides  
Felix         hört selten Musikkonserven, möchte mit Papas Begleitung am Klavier Lieder  
                  singen  
Lena         hört Musik aus dem Radio oder von der CD  
Anton        ja, von der Kassette  
Gwendolin    hört gern Musik egal wie, hat ein sehr gutes Rhythmusgefühl  
Felicitas     mag keine Musikkonserven, nur live vorgetragen z.B. Oper und Ballett

Kann Ihr Kind Instrumente vom Klang unterscheiden?

Dennis weiß nicht

Felix ja, z.B. Klavier von Gitarre

Lena nicht zu beurteilen

Anton ja, wenn er zuvor den Ton im Zusammenhang mit dem gesehenen Instrument gehört hat

Gwendolin ja

Felicitas erkennt den Klang des Klaviers, andere Instrumente sind schwer zu erkennen

Was lernt Ihr Kind schneller, den Text oder die Melodie eines Liedes?

Dennis die Melodie

Felix eher die Melodie, der richtige Text kommt später

Lena die Melodie

Anton nicht zu beurteilen

Gwendolin anfangs erst die Melodie dann den Text, jetzt Text und Melodie gleichzeitig

Felicitas viel schneller den Text, denkt sich eine Melodie dazu aus

Singt Ihr Kind lieber allein (z.B. beim Spielen) oder mit anderen zusammen (z.B. in der Kita, Schule, mit Geschwistern)?

Dennis beides

Felix beides, singt allein oder mit anderen zusammen, nur in größeren Gruppen nicht

Lena beides

Anton beides

Gwendolin beides

Felicitas singt lieber für sich allein

## Was beeinflusst die Kinder

Nach meinem Eindruck gibt es nicht einen entscheidenden Faktor allein, der die Fähigkeit zu singen bei den Kindern mit CI ausmacht. Es ist nicht allein die frühe Implantation und nicht allein die gute lautsprachliche Entwicklung. Der wichtigste Faktor scheint mir die Entdeckung der eigenen Freude an der Musik bzw. am Singen zu sein. Die Motivation des Kindes kann durch die Art des Angebots, sowie durch Vorbilder in Familie und betreuenden Einrichtungen, unterstützt und gefördert werden.

Ich bin davon überzeugt, dass die Fähigkeit, Lieder zu singen, zu musizieren auch die Sprachentwicklung insgesamt fördert. Manchmal ist es genau umgekehrt und die gute Hör- und Sprachentwicklung schafft den Boden dafür, dass die Kinder Spaß am Singen und Musizieren haben.

Auf keinen Fall kann nach meiner Erfahrung die Freude am Singen durch ständiges Üben von Texten und / oder Melodien, häufige Beschallung mit Musik oder Ähnlichem erzwungen oder „herbei therapiert“ werden.

## Schlussfolgerungen

Musik und Gesang stellen, wenn sie mit eigener Freude angeboten und vom Kind aufgenommen werden, auch für hörgeschädigte Kinder eine große Bereicherung dar und können ihren gesamten Entwicklungsverlauf positiv beeinflussen.

Einige Kinder, die mit CI hören gelernt haben, singen für uneingeweihte, z.T. auch für eingeweihte und professionelle Hörer (Eltern, Therapeuten, Lehrer in den Schulen, Erzieher in den Kitas...) oft ebenso melodisch, textsicher und rhythmisch genau wie normal hörende Kinder.

Kurzvita:

Silvia Zichner

Dipl. Sprechwissenschaftlerin / Stimm- und Sprachtherapeutin

Pädagogische Audiologin

Stellv. Therapeutische Leiterin des CIC Berlin/Brandenburg

Arbeitsschwerpunkte: Elternberatung, Hör- und Sprachförderung, CI-Programmierung,  
Audiologische Verlaufskontrollen

Postanschrift:

CIC Berlin/Brandenburg

-Werner Otto Haus-

Paster-Behrens-Straße 81

12359 Berlin

Email: [silviazichner@web.de](mailto:silviazichner@web.de)